Alles voll: Kein freier Platz nehr in Ganztagsbetreuung

ungsangebot

VON MANFRED FORSTER, MZ

Dass jetzt 80 Kinder betreut wer-ABENSBERG. Aufnahmestopp bei der den, sei "ein Erfolg der Mitarbeiter".



lich, noch einmal zehn Kinder reinzuste ia keine Verwahranstalt mit Suppenküche werden.

ROBERT FALTERMEIER, GESCHÄFTS-LEITER VON .. KAI - OFFENE GANZ-

bedauert Projektleiter Markus Stiegler. wässern. "Es soll ja keine Verwahranstalt mit Suppenküche werden", spricht Faltermeier den pädagogi-schen Anspruch der Einrichtung an.

Zwei Gruppen sind bereits in die Schulgebäude ausgelagert. Verstärkt müssten künftig die "vorhandenen Kapazitäten", sprich Schulräume, die nachmittags nicht für den Unterricht benötigt werden, genutzt werden, sagte Dr. Uwe Brandl, Bürgermeister und Schulverhandsvorsitzender, hei einem Pressegespräch mit Vertretern des Trägervereins KAI und Schulleiter Wolfgang Brey am Dienstag in der offenen gang, mvy an Densiag in det Onleiten Ganztagssechule. Derzeit würde eine bauliche Erweiterung geprüft, sagte fiskalischer Sicht. Faltermeier betont Dr. Brandl im Hinblick auf den eben-falls am Standort der Aventinus-Schu-stellungsmerkmal * der KAl-Alternati-

drei Jahren bezogen. In den Jahren hät- sprochen.

GANZTAGSSCHULE Hochgelobt und stark nachgefragt – Aufnahmestopp bei KAI-Betreuren be sight eine weiter steigende Nachfrage nach Betreuung vor. Er geht von "zirka 90 Kindern" im nächsten Jahr aus, eine Konsolidierung sieht er erst bei 120.

Ganztagsbetreuung Mit 86 Kindern in
"Der Bedarf ist einfach da", sagte
der für 55 Plätze konzipierten Einrich
Schulleiter Wolfgang Brey. Und Betruung ist die Obergrenze erreicht. Fünf
Kinder stehen auf der Warteliste, be-Kinder stehen auf der Warteliste, be-stätigte KAI-Geschäftsleiter Robert Faltermeier gegenüber der MZ. "Noch no betonten. Qualitätssicherung ist mehr Kinder aufzunehmen geht für alle ein wichtiges Stichwort. "Die Leistungen müssen spürbar besser werden – das war unser Ziel", sagte Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, sprich "die Abschlussfähigkeit" und "die Be-rufsfähigkeit" der Schülerinnen und Schüler sind der Gradmesser der pädagogischen Arbeit.

Dass es da Erfolge zu vermelden gibt, betonte Schulleiter Brey: "Unser Konzept ist besser als die Ganztagss-schule"; auch was den sozialen Aspekt angeht. Hier seien die Schüler "auf Du" mit den Betreuern, das Vertrauensverhältnis sei viel größer als zu Lehrern und dass die Leiterin des Jugendzentrums bei KAI mitarbeite, sei "einfach ideal".

KAI hat sich mit seinem Konzept der "Trialen Schülerhilfe" inzwischen einen Namen gemacht. "Die politinicht", so Faltermeier, "auch nicht bei schen Dimensionen geht weit über denen, die die Betreuung bräuchten," Abensberg hinaus", sagte Bürgermeister Dr. Brandl. Für ihn sei das, was KAI Das würde den Qualitätsanspruch ver- mache, eine "Alternative zur gebundenen Ganztagsschule." Es sei pädago-

> "Die politischen Dimensionen gehen weit über Abensberg hinaus. Es ist eine Alternative zur gebundenen Ganztagssschule.

DR. UWE BRANDL, BÜRGERMEISTER UND VORSITZENDER DES SCHULVER-BANDES ABENSBERG-BIBURG, ÜBER DAS KONZEPT VON "KAI"

len geplanten Kinderkrippe. ve und ist stolz, dass dies an Dass der 2005 bezogene Neubau zu ministerium anerkannt sei. ve und ist stolz, dass dies am Kultus-

klein konzipiert worden sei, welsen Flexibilitat ist ein Stichwort – die Bürgermeister und KAJ-Geschäftslei- Betreuung von Grundschülern bis zu estplätzen. Betreuung von Grundschülern bis zu estplätzen.

*Nosten für eine Vollzeitstelle: 65 Euro gantomanie vorgeworfen sein", erin-nerte Brandl an die Planungsphase. den Förderstellen beziehungsweise konten beruteung. Mit 35 Kindern wurde der Neubau vor Rechnungsprüfungsstellen herumgero. Dazu kommt der Preis für das Mittag-





Von Freizeitgestaltung bis Schulsozialarbeit erstreckt sich der Aufgabenbereich des Trägervereins KAI.

"DAS ESSEN IST TOLL"

> Der Trägerverein KAI - offene Ganztagsschulen" betreibt jetzt im siebten Jahr die Betreuung an der Aventinus-Hauptschule in Abensberg.

> Ziele, die der Schulverband mit der offenen Ganztagsschule verfolgt, sind laut Vorsitzendem Dr. Uwe Brandl ein gezielter Nachhilfeunterricht, aber auch eine Intensivbetreuung besonders begabter Kinder. Im Lauf des Jahrs wolle man einen Versuch starten.

> Plätze: Derzeit werden 80 Kinder betreut, 21 dayon zehn Stunden, 19 Kinder 15 Stunden und 40 Kinder 20 Stunden,

> Essen: Für Haupt- und Nachspeise werden derzeit 2,70 Euro berechnet. Seit gut einem Jahr liefert das Berufsbi dungswerk das Essen an die offene Ganztagesbetreuung. Dort ist man von Qualität und Quantität begeistert: "Das Essen ist toll, der Preis super", so KAl-Geschäftsleiter Robert Faltermeier. Von "Riesenportionen" spricht Projektleiter Markus Stiegler: "Da ist bisher sicher keiner zu kurz gekommen."

> Personal: KAI beschäftigt an seiner Einrichtung in Abensberg sieben Perso-nen zuzüglich einer Jahrespraktikantin. Zwei davon haben eine Vollzeitstelle zwei eine Halbtagsstelle, der Rest davon ist Teilzeit beschäftigt. Unter den KAI-Mitarbeiter gibt es Sozialpädagogen, Erzieher, Kinderpfleger, Lehrer.

> Projektleiter ist der Sozialpädagoge Markus Stiegler. Neu im Team ist Melanie Kraus (27). Die Heilerziehungspfle-



Julia Piendi (links) und Mejanie Kraus gerin ist stellvertretende Projektleiterin und hat während ihrer Ausbildung an der Förderstätte ein Praktikum bei KAI absolviert, Melanie Kraus stammt aus Bad Gögging und wohnt jetzt in Abens berg. Neu bei KAI ist auch Jahrespraktikantin Julia Piendl. Die 18-Jährige aus Sandharlanden absolviert derzeit eine Ausbildung zur Erzieherin.(mf)